

Neue Bücher

ÖKUMENISCHE FORSCHUNG UND BESINNUNG

Ronald C. D. Jasper, George Bell, Bishop of Chichester. Oxford University Press, London 1967. 401 Seiten. Geb. 79 sh, ca. DM 38,-.

Rolf Hochhut und Eberhard Bethge haben in jüngster Zeit den Namen des englischen Bischofs von Chichester, George Bell, einer weiteren deutschen Öffentlichkeit bekannt gemacht. Hochhut durch sein im Oktober 1967 uraufgeführtes Schauspiel „Die Soldaten“ und Bethge durch seine Biographie Dietrich Bonhoeffers. Hochhut stellt Bischof Bell als den Gegenspieler Winston Churchills in der Frage der Flächenbombardierung deutscher Städte im 2. Weltkrieg auf die Bühne. E. Bethge schildert Bischof Bells persönliche Beziehungen zu Dietrich Bonhoeffer und durch diesen zur Bekennenden Kirche in Deutschland.

Wer war Bischof Bell? George Bell hatte sich vorgenommen, in seinem Ruhestand seine Memoiren zu schreiben. Er wollte über die Geschichte der Kirche von England seit dem Tode Erzbischofs Davidsons berichten, an der er maßgeblichen Anteil hatte, über die ökumenische Bewegung und seine „Beziehungen zur Widerstandsbewegung in Deutschland und anderswo während des 2. Weltkriegs“. Bell aber starb, 11 Monate nachdem er in den Ruhestand gegangen war. Die Kirche von England beauftragte Dr. Norman Sykes, einen engen Freund Bischof Bells, die Biographie Bells zu schreiben. Auch Sykes starb, ohne seinen Auftrag über die ersten Vorbereitungsarbeiten hinausgebracht zu haben. So wurde Canon Jasper, der nicht den Vorteil hatte, Bell so gut gekannt zu haben wie Norman Sykes, mit der Arbeit an der Bell-Biographie betraut. Sein Werk liegt nun in englischer Sprache vor.

Bischof Bell hat eine Fülle von dokumentarischem Material hinterlassen. Eine Biographie von 401 Seiten konnte notwendigerweise nur einen Ausschnitt aus dieser Fülle bringen. Daß dieser Ausschnitt in seiner Thematik auf die Interessen des englischen Lesers ausgerichtet sein mußte, ist verständlich. Dennoch enthalten die Kapitel 6 „Life and Work: a Leader in Crisis“, 8 „The Refugees“, 11 „Life and Work: Fanö to Oxford“, 12 „Church, Community, and State“, 13 „The Sword of the Spirit“, 14 „The Statesman in Wartime“ und 16 „The World Council of Churches“ wichtiges und zum Teil bisher unbekanntes Material zur Geschichte des deutschen Kirchenkampfes und des Aufbaus des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Es wäre zu wünschen, daß sich ein deutscher Verleger dazu entschließen könnte, eine deutsche Übersetzung dieser Biographie herauszubringen. Da das Manuskript des Autors für den englischen Druck gekürzt werden mußte, könnte man vielleicht ausgehend von dem Originalmanuskript Abschnitte von mehr lokalem englischen Interesse kürzen und dafür andere, für den deutschen Kirchenkampf relevante Passagen einfügen. Eine solche deutsche Ausgabe der Biographie Bischof Bells könnte einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der ökumenischen Bewegung leisten.

Armin Boyens

Oecumenica. Jahrbuch für ökumenische Forschungen 1967. Hrsg. von F. W. Kantzenbach und Vilmos Vajta. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1967. 348 Seiten. Leinen DM 36,-.

Das Institut des Lutherischen Weltbundes für ökumenische Forschung in Straßburg widmet sein zweites, 1967 erschienenes Jahrbuch dem dänischen Professor K. E. Skydsgaard zum 65. Geburtstag. Eine solche Ehrung war fällig, gehört Skydsgaard doch zu den namhaften Theo-